

Das Ordensblatt

Wichtiges aus dem In- und Ausland

Ausgabe 07 - Tormis, Juni 1207

Staatsessen im Lande Mondor

Am 16. Tage des 5. Monats im Jahre 1207 wurde groß zu Tische geladen.

Im Lande Mondor haben die Edlen vom Berg, Graf der Mark zu Altena im Reiche Mondor. Die hohen Herrschaften der Reiche Estor, Peagohn und Elisenstein auf der Burg Altena zur höfischen Tafelrunde gebeten. Im Vordergrund stand das Wiegenfest der Kronprinzessin und Regentin Tatjana Emilia Aljanowa a. d. Geschlechte der Ittoras von Vork.



Die Überraschung war der Regentin von Peagohn ins Gesicht geschrieben, da die Edlen derer vom Berg mit Lady Amber von Mesharon, Gräfin von Nan Dungleth, miteinander konspirierten, um diese Festivität vor ihrer königlichen Hoheit geheim zu halten.

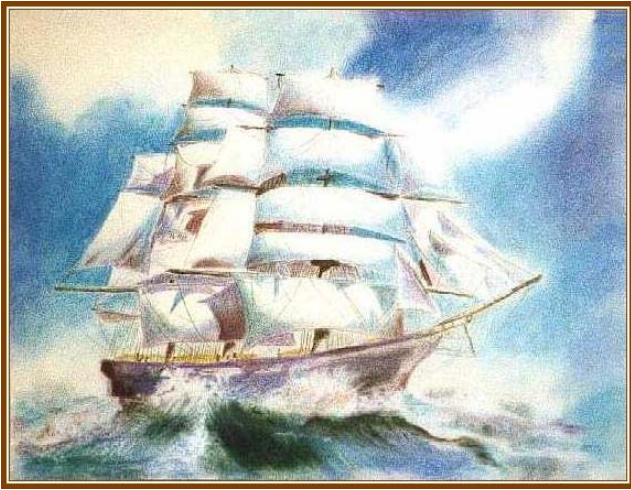
Leider waren die Gastgeber, Grafenfamilie derer vom Berg, unpässlich, da der werthe Graf seine Truppen ins Felde führen muss, während seine werthe Gemahlin durch eine schwerere Erkrankung an Bett gefesselt war.

Dennoch war es ein Ereignis, welches die besonders in Anspruch genommenen Staatshäupter viel Mühsiggang und Ablenkung bescherte.

Besondere Erwähnung sollen noch Barde und Narr derer vom Berg finden. Diese haben die erlauchten Gäste, auch in Abwesenheit ihrer Herrschaften, gut unterhalten. Dabei kann nun nicht gesagt werden, ob nun Späße und Scharlatanerie des Narren oder Gesang und Geschichten des Barden die Edlen mehr in den Bann ziehen konnten.

Stapellauf der Adler von Tormis

Die Marine des estorianischen Reiches hat ihren neuen Stolz zu Wasser gelassen. Die Adler von Tormis ist am 16. Tage des fünften Monats im Jahre 1207 in See gestochen. Der Stapellauf fand in Anwesenheit Seiner Majestät Solan des X. von Leuenfels, König



von Estor und der Heermeisterin zur See, Lydia Esperanza Johanna Helene von Falkenstein, Gräfin von Negros, des verdienten Kapitäns, Jason von Draer Migat, den Konstrukteuren und des Wertmannschaften statt.

Der Dreimaster ist das neue Flaggschiff der estorianischen Flotte. Neben dem Schutze des Königs auf Reisen, dient die Adler von Cormis, um Estors Anspruch als Seemacht zu untermauern.

Die Fahrt um die Insel Cormis, welche unter den strengen Augen des Königs und der Heermeisterin zur See, dauerte 5 Tage. Einer der Konstrukteure, der werthe Michelangelus von Agro, behauptete mit stolzgeschwellter Brust, dass der verehrte Kapitän Jason von Draer Migat, Rücksicht auf das Befinden des erlauchten Passagiers nehmen musste. Ansonsten wäre die Adler schneller über das Wasser geflogen.

Sobald die Kinderkrankheiten des Schiffes erkannt und ausgemerzt wurden, sollen weitere Schwesterschiffe die Gewässer Estors schützen.

Vorankündigung

Auch dieses Jahr werden die alten Riten der Ureinwohner Estors wiederbelebt.

Auf der Insel Samaros sollen sich kräftige Recken und flinke Maiden in der Waldarena zu Talbar Kraft und Geschick in einem ganz besonderen Sportereignis messen.

Das 2. offizielle Jagger-Turnier ruft und die Häuser Leuentels und Steinkalenfels freuen sich, wenn viel Volke diesem Rufe folgen wird wie im letzten Jahr. Seitdem erfreute sich dieses alte Spiel wieder großer Beliebtheit.

Als die ersten Menschen vor 300 Jahren an den Gestaden westlich von Cormis den Boden Estors betraten sahen sie die orkischen Horden bereits Jagger mit dem Kopf eines Wolfes spielen. Das Fieber dieses Sportes hat auch die Neuankömmlinge erfasst. Leider ging diese Tradition im Laufe der Zeit verloren und wurde fast vergessen. Doch Seine Majestät Solan der X. von Leuentels, König von Estor den Schwur seiner Krönung wahr gemacht, König und Monarch aller Estoraner zu sein, seien sie nun Menschen, grün oder dass sie spitze Ohren haben.



Die Siegermannschaft des letzten Jahres, die Herrn der Winde gelten auch in diesem Turnier als Favoriten.

Die alten Arenen wurden wieder errichtet und dieser schöne Sport soll nun die innere Einheit

Estors symbolisieren und gleichzeitig eine Attraktion für jung und alt sein.

Unter dem Motto "Die Spiele mögen weiter gehen" werden wieder zahlreiche Besucher aus dem Reiche Estor und vielen fremden Ländern erwartet.

Der Siegermannschaft winken viel Ehre und Ruhm sowie ein schöner Preis. Möge die allmächtige Göttin Enehta ihre schützende Hand über sie halten.

Also sollte man sich dieses Ereignis nicht entgehen lassen, wenn am 7. Tage des 7. Monats im Jahre 1207 die Tore der Waldarena geöffnet werden.

Mögen die Besten gewinnen.

Todesanzeige Bruder Friedrich Mertas von Chenet

Bruders Friedrich Mertas von Chenet wurde am 19. Tage des 5. Monats im Jahre 1207 durch einen Meuchelmörder, welcher von Zeugen bei seiner Tat gesehen wurde, in einer kleinen Waldschänke in Attavia ermordet.

Alle Versuche, den Verstorbenen wieder ins Leben zurück zu holen, scheiterten.

Der Orden der Enehta trauert um den Verlust eines Ordensbruders. Möge ihn die allmächtige Göttin in die großen heiligen Hallen aufnehmen..



Der Berg lebt

In den frühen Morgenstunden des 10. Tage des 5. Monats im Jahr 1207 erwachte der Berg Tesmo zum Leben.

Einige Tage vorher war lautes Raunen im Inneren des Berges zu vernehmen. Die Bewohner der umliegenden Dörfer meinten "Der Berg hat eine Magenverstimmung. Das hätte er ab und an mal." Einen Tag später vor dem Ausbruch, stieg dichter, schwarzer Rauch, welcher Meilenweit zu sehen war, auf. Dann folgte die Katastrophe, welche nicht mehr aufzuhalten war.

Es gab einen ohrenbetäubenden Knall. Die Erde erzitterte und große Gesteinbrocken wurden meterweit in den Himmel geschleudert. Dann ergoss sich heiße Lava aus der Öffnung und bahnte sich unerbitterlich den Weg ins Tal, direkt auf das kleine Dorf Tesmonia und begrub es unter sich.



Die Anzahl der Toten wird auf ca. 50 geschätzt.

Das Königshaus und die Grafschaft haben sofort umgehende Hilfe zum Wiederaufbau des Dorfes entsandt.

Haltet die Augen auf

Gesucht

wird diese Katze, die unter dem Namen

Scarabe



bekannt ist.

Scarabe wird ein Muechelmord an Bruders Friedrich Mertas von Chenet, ein Ordensmitglied der Enehta, vorgeworfen.

Zuletzt gesichtet wurde Scarabe laut Zeugen im Lande Attabia in einer kleinen Waldschänke namens „Zur kleinen Elster“.

Scarabe wird als äußerst gefährlich eingeschätzt.

Zum einen benutzt er Klingengift. Zum anderen besitzt Scarabe eine angeborene Agilität und große Kraft. Daher Obacht, falls er gesichtet werden sollte oder wenn ein Verdacht besteht!

Hinweis bitte an jedwede Stadtwache.

Die Belohnung für die Ergreifung beträgt:

Lebend: 10 Gold

Die Belohnung wird nur ausgezahlt, wenn Scarabe lebendig und mit allen Gliedmassen ausgeliefert wird, da er der gerechten Strafe des estoranischen Rechtes zugeführt werden soll.

*Im Auftrage Ihrer königlichen Hoheit
Kronprinzessin Lyra Concardor aus dem
Geschlechte Leuenfels und
Hohepriesterin des Ordens der Enehta*

Hitzewelle

Kaum hat der Frühling das Inselreich Estor erreicht, breitet sich eine Hitze über das Land aus. Was die Menschen an der Küste freut, das macht den Menschen auf dem Lande und der Natur sehr zu schaffen. Seit mehr als 6 Wochen, warten die Menschen jetzt schon auf den ersohnten Regen, aber dieser will nicht kommen.

Die Ernte wird durch diese Hitze ernstlich bedroht. Die Grafen und Barone der betroffenen Ländereien haben beschlossen, ihre Milizen über ihre Lehen zu entsenden, um die Felder zu bewässern und notdürftige Aquädukte zu bauen.

Feiertage in Estor

5. Mai – Regentag

Man feiert den Tag des ersten Regens (Genesis). Dieses Fest wird in Anbetracht der Hitzewelle nicht nur zu einem Feiertag, sondern im wahrsten Sinne des Wortes herbeigesohnt.

Spital eröffnet

Die Heilergilde kann im 6. Monat des Jahres 1207, die Eröffnung eines neuen Spitals verkünden. Das Spital liegt in unserer schönen Hauptstadt Tormis.

Wie Seine Majestät Solan der X. von Leuentfels, König von Estor, bei der Eröffnung erklärte, sei die Herausforderung darin zu sehen, dass Wissen ins Land zu holen. Dieses Wissen sei mit Gold unbezahlbar.



Unter dem Namen Hallen der Heilung soll die Heilkunst Estors und fremder Reiche vereint werden. Die Erfahrungen von Heilern, Medici und Anatomen fremder Reiche sowie Alchemisten und Kräuterkundigen sollen dort junge talentierte Menschen inspirieren, die Berufung auszuüben, anderen Menschen zu helfen.

Dennoch werden noch Helfer gesucht. Dazu zählen sowohl Pfleger, welche den Medici zur Hand gehen, als auch Köche und starke Leute, die ordentlich zupacken können.

Bewerber und junge Studiosi der Heilkünste mögen ihre Gesuche bitte direkt an das Spital Hallen der Heilung richten.

Wie das Königshaus verlauten lies, sollen die dort ausgebildeten jungen Menschen über das Reich verteilt auf dem Lande kleine Spitäler eröffnen, um das Volk Estors an den Errungenschaften der Hallen der Heilung teilhaben zu lassen.

Verlorener Sohn wieder da

Zur Überraschung aller, meldete sich ein gewisser Bruder Harald im Hauttempel zu Tormis von einer Mission zurück, welche ihn durch die Hohepriesterschaft vergangener Zeiten auferlegt worden war. Bruder Harald wurde ausgeschiedt, eine der unzähligen estorianischen Inseln zu erschließen und zu kartographieren.

Der Orden der Enehta heißt seinen unerwarteten und fast vergessenen Zuwachs herzlich willkommen und hofft, dass er mit Hilfe und in der Gesellschaft seiner Brüder und Schwestern, schnell in die ihm fast unbekannt Welt, einleben wird.

Täuschung in der Beromark

Die laut gepriesene Fuchsjagd des Julius von Flammenberg, Baron von Beromark, geriet zum Eklat. Wie sich herausgestellt hat, hat eine Bande von Banditen die Jagdhütte des Barons aufgebrochen und eine Falle für Adelige Estors und anderer Reiche aufgebaut. Selbst den Bewohnern der Beromark ist dieser Schwindel nicht aufgefallen. Um ein Haar wäre selbst das Leben Seiner Majestät Solan des X. von Leuentfels, König von Estor, von diesen Banditen bedroht worden. Nach einigen Zwischenfällen hat Lady Lyra Concardor aus dem Geschlechte der Leuentfels, Kronprinzessin von Estor und Hohepriesterin der Enehta, den Reichsritter Azzaleé angewiesen, seine Majestät nach St. Mark zu bringen, um dort in der Feste in Sicherheit zu sein. Erst dann fiel der Schwindel auf und der echte Baron der Mark

entsandte Truppen, die Banditen dingfest zu machen.

Landesgrenzen werden verstärkt

Nach dem Vorfall in der Baronie Beromark hat das Königshaus beschlossen, die Grenzen Unseres Reiches zu verstärken und strengere Kontrollen bei der Ein- und Ausreise aus dem Land angeordnet, um mehr Sicherheit zu gewährleisten.

Atanasius der Vampir ist vernichtet

Einer eilens ausgewählten Kampfgruppe aus Estor und Peagothn sowie weiterer namhafter Verbündeter unter der Führung von Prinzessin Selina von Leuentels und Kronprinzessin Tatjana Emilia Ulanowa a. d. Geschlechte der Ittoras von Pork ist es gelungen im Lande des Feindes, die Gruft des Ungeheuers zu infiltrieren, eine Rippe des Vampirs zu erobern und dem Scheusal diese ins Herz zu rammen.



Lyra Concardor aus dem Geschlechte der Leuentels angenommen hatte, wurde enttarnt und in die Verdammnis geschickt, wo sie ihren Meister empfangen und ihm von ihrem Scheitern berichten konnte.

Selbst die niederträchtigen Gehilfen des Monsters konnten dies nicht mehr verhindern. Sogar eine Kreatur, die das Aussehen unserer Kronprinzessin

Der Orden erwehrt sich eines Anschlages

Es hätte ein geselliger Tabernenabend unter Freunden werden können, aber es sollte wohl nicht so sein.

Stattdessen mussten sich Bruder Cassius, Schwester Natalja und Bruder Harald mit Gotteslästerern und Meuchelmördern befassen.

Es geschah wohl wie folgt: Als erstes setzte sich ein stinkender Barbar an den Tisch der Ordensmitglieder. Dieser Primitive war allerdings nicht bereit, seinen Namen zu nennen, da er wohl die Ansicht vertrat, dass Bruder Cassius ihm nicht würdig sei. Als sich dieser Barbar endlich an einen anderen Tisch setzte und sich dort mit ein paar Seeräubern unterhielt, dachten die Ordensmitglieder schon, dass wäre der einzige Schreck am Abend gewesen, aber sie sollten sich täuschen. Denn nicht lange danach wurde sie von Brohm und Hilde, einem anwesenden Händlerpaar, um Schutz auf ihrer Reise gebeten. Die Händler hatten wohl den Hinweis auf ein gutes Geschäft bekommen, trauten sich aber nicht alleine auf den Weg.

Jedoch war Ihre Absicht eine ganz andere... Sie hatten wohl den Plan gefasst, die Ordensmitglieder aus dem Weg zu schaffen. Allerdings wurden die Ordensmitglieder durch die Hohe Herrin Enehta gerettet, die dem Feinden des Ordens schlicht das Geschick und das Glück versagte. Daher war der Plan, den Ordensmitgliedern ein Leid anzutun, vereitelt worden. Den vermeidlichen "Händlern" blieb daher nichts anderes übrig, als sich in den Schutz ihrer Piratenfreunde zu begeben.

Mehr Glück hatte der Barbar, dem es immerhin gelang, Schwester Natalja und Bruder Cassius niederzuschlagen. Was er

allerdings vergessen hat, war, dass Bruder Harald alles gesehen hatte und die Geschädigten eher ihm glaubten als irgendwelchen Halunken.

Nebenbei hatten sich die Seeräuber auch noch in der Hohen Kunst der Gedichte versucht, was aber mehr in eine Beleidigungstirade gegen Bruder Cassius ausartete.

So entschlossen sich die Mitglieder des Ordens geschlossen dagegen vorzugehen. Sie zogen eine magische Barriere gegen jedwedes Übel und forderten eine Entschuldigung von dem primitiven Barbar und den Seeräubern für den Angriff sowie die Beleidigungen gegen die Ordensmitglieder.

Da sich aber weder der eine noch der andere dazu bereit erklärten, begann der Kampf um die Ehre des Ordens. Eine lange und harte Schlacht entbrannte, die mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln ausgefochten wurde. Es wurde sich der schwarzen Magie bedient und auch rohe Gewalt kam zum Einsatz. Mit gefällten Bäumen wurde versucht den Schutzkreis zu durchbrechen.

Der Kampf gipfelte als einer der Seeräuber eine unbeteiligte Händlerin, welche vorher schon beraubt und verletzt wurde, den Dolch an die Kehle setzte und mit den Worten: „Hier habt Ihre ein Opfer für Eure Blutgöttin!“, den Ordensmitgliedern vor die Füße warf. Als Bruder Cassius sie in den Schutzwall holen wollte, wurde er niedergeschlagen und von dem Barbar entführt. Zum Glück gelang es Bruder Harald in einem mutigen, selbstlosen Versuch ihn zu retten.

Da entschlossen sich die Ordensmitglieder zu Gunsten der unbeteiligten Bevölkerung den Kampf einzustellen. Sie flüchteten in einem günstigen Moment mit der verletzten Händlerin

vom Schlachtfeld und fanden im nahe gelegenen Haus von Bruder Theodor Zuflucht.

Edikt der Hohepriesterin des Ordens der Enehta

In der Hafen Taverne „Zum Fliegenden Rutter“ ereignete sich am 24 Tag des 5. Monats im Jahre 1207, eine heftige Auseinandersetzung, welche mit Waffengewalt und Gotteslästerei zwischen vier männlichen unbekanntem Personen und gegen drei Mitglieder des Ordens der großen allmächtigen Göttin Enehta ausgetragen wurde, die da waren, Schwester Natalia Priesterin und Jägerin von Dämonen, Bruder Cassius, Novize, Ordensmagier und Tempelhüter und Bruder Harald Ordenspriester und Träger der Heiligen Reliquie von Macintor.

In diesem Kampfe ist eine unschuldige Bürgerin des Landes Estors zu Schaden gekommen und erlitt nicht unerhebliche Schmerzen. Diese vier unbekanntem Personen wurde von Bruder Harald und Bruder Cassius angeklagt. Die Gotteslästerei und die Waffengewalt gegen die Ordensmitglieder werden durch den Orden der allmächtigen Göttin Enehta selbst verfolgt.

Durch die Gotteslästerei und die Waffengewalt gegen oben genannte unbekanntem Personen, gebe ich, Lyra Concardor aus dem Geschlechte der Leuenfels, Prinzessin des Landes Hestor, Kronprinzessin des Landes Estors, Hohepriesterin des Ordens der Enehta, Schwester Natalia, Bruder Cassius und Bruder

Harald, die Sondervollmacht die unbekanntenen vier männlichen Personen mit Hilfe heiligen Artefakten zu verwandeln und zu versteinern und anschließend nach Tormis in den Haupttempel Estors zu überführen. Zu diesem Zwecke werden diesen drei Ordenmitglieder dieselben Rechte des estoranischen Gesetzes zuteil, welche den Gardien des Königs zur Ergreifung der Gotteslästerer zur Verfügung stehen.

Diese Sondervollmacht gilt solange, bis die Gotteslästerer ergriffen und überführt sind oder bis die Krone sie aufhebt.

Möge Enehtas Segen bei Euch sein.

Lyra Boneardor

aus dem Geschlechte der Leuenfels

Hochpriesterin des Ordens der Enehta

Kronprinzessin des Landes Estors

Prinzessin des Landes Hestor

Wir danken der Hohen Herrin.
Enehta ist Groß,
Enehta ist Stark,
Enehta ist Mächtig.

Bruder Horatio

Diener im Großen Tempel der Hohen Herrin Enehta
zu Tormis

Archivar des Ordensblattes

Kommissarischer Redakteur des Ordensblattes der
Hohen Herrin Enehta

Scheut euch nicht Kritik oder Lob
loszuwerden.

Die nächste Ausgabe erscheint
Anfang des nächsten Mondes.



Impressum

Schriftbild und Darstellung

Bruder Horatio und Lehrmädchen
Magdalena

Druck

Königliche Staatsdruckerei Tormis

Skizzen und Portraits

Anna Pan Schall und Enya Wern